

Nachfolgeberatung in Westdeutschland: 2019/2020

Im Zuge der guten Zusammenarbeit mit einem westdeutschen Unternehmen, entstand der Wunsch des Inhabers, einen besonders fähigen Mitarbeiter fortbilden und zu seinem Nachfolger ausbilden zu lassen. Der Unternehmenschef – Mitte 50 – wollte bereits zu diesem Zeitpunkt die Weichen für die Zukunft der Firma stellen und entsprechende Strukturen implementieren.

So sollte der designierte Nachfolger befähigt sein, zunächst in Abwesenheit des Chefs dessen Rolle als Führungskraft zu besetzen. Langfristig soll er die Leitung des Unternehmens übernehmen, also auch faktisch zu dessen Nachfolger avancieren. UnternehmerBerater erhielt das Mandat, den Mitarbeiter diesbezüglich fort- und auszubilden.

Zunächst wurde mit einer Mitarbeiterumfrage festgestellt, welcher Mitarbeiter in deren Augen der geeignete Nachfolger sei. 95% der Beschäftigten favorisierten dabei dieselbe Person aus ihrem Team. Diese Person war zuvor ebenfalls vom Firmenchef ins Auge gefasst worden.

Die Fortbildung des Mitarbeiters fand einmal wöchentlich telefonisch für eine Stunde statt. Für dessen Ausbildung wurde neben relevanter Fachliteratur aber auch die Zeitschrift [Impulse - Das Wirtschaftsmagazin](#) konsultiert.

In diesen wöchentlichen Telefon-Coachings wurden dem Mitarbeiter Dinge nahegebracht, die ihm teils oberflächlich bereits bekannt, von ihm jedoch noch nicht vertieft worden waren. Dazu zählte unter anderem: Eine rechtliche Auffrischung und die wirtschaftliche Vertiefung von Wissen (Führungs- und Kommunikationsthematik).

Thematisiert wurde dabei unter anderem, wie der Nachfolger führen will respektive welchen Führungsstil er verfolgen möchte. Hier spielte die Bedeutung zwischen emotionaler und sachlicher Entscheidungsfindung eine besondere Rolle. Sein von UnternehmerBerater proklamiertes Mantra: „Was ist jetzt für das Unternehmen am besten?“ Nicht: „Was ist jetzt für mich als Person wichtig?“

Nach gut einem Jahr ist der Nachfolger nun darauf vorbereitet, die Vertretung für den Firmenchef auch offiziell zu übernehmen. Seine Ausbildung ist damit beendet.